Freiheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-467065

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schlangenbändiger

Freiheit

Ein politischer Redner sagte unter anderm aus: « ... und weiter liebe Genossen und Zuhörer, es wird die Zeit kommen ... sie ist nicht mehr weit entfernt ... wo ein jeder Mitbürger tun und lassen kann was ihm beliebt, und tut er es aber nicht, so wird er dazu gezwungen — —!»

Warum ich Regierungsrat werden will

Habe mit meiner Studentenkarte einen Logenplatz erworben.

Ich komme gerade an, als das Opernvorspiel erbraust. Aber: «Ich habe strikten Befehl, während dem Vorspiel niemanden hineinzulassen.» Die Logenschliesserin ist hartnäckig und unerbittlich bis nach fünf peinlichen Warteminuten ein Herr erscheint, dem sie dienstfertig den Zugang zu seiner Loge öffnet. Ich erwarte selbstverständlich gleiche Bedienung, aber umsonst und frage daher entrüstet:

«Wie steht's nun mit dem strikten Befehl!»

«Ja, hier war's ein anderer Fall.»

Der Bevorzugte war Regierungsrat.

Erna

Aus dem Zürcher Stadtrat

... Die Kirche soll für die Erwekkung und nicht für die Aufweckung der Menschen sorgen! «Wenn der Protest gegen das Frühgeläute nicht noch stärker ist, so rührt das daher, weil der grösste Teil der Bevölkerung dieses Läuten gar nicht hört!» (Heiterkeit.)

Haku

Der Sargnagel

«Was tu' ich bloss mit meinem Sohn?»
Beklagt mit jammernden Gebärden
Ein Vater sich. «Zu meinem Sarg
Wird einst er noch der Nagel werden!»

Ganz trocken drauf der Götti meint:
«Gescheiter, als im Haar zu krauen,
Wohl dürfte sein, dem Nagel eins
Gehörig auf den Kopf zu hauen!»

....er

à 5.50 Zimmer im City-Excelsior
ZÜRICH Sihlstr. - vis-à-vis Jelmoli
Im Restaurant Menus à 2.50, 3.—, 4.—